

53. Wärmstuben in Leipzig.

Vom Stadtverordneten **B. M. Sauer.**

Auf Anregung der Gemeinnützigen Gesellschaft bildete sich im Jahre 1884 ein Comité, um auch für unsere Stadt den Versuch zu machen, der ärmeren Bevölkerung durch Verabreichung guter warmer, jedoch billiger Getränke Ersatz für den Genuß von Branntwein zu bieten. Eine Summe von 1200 M. wurde durch freiwillige Beiträge schnell aufgebracht, und so konnten zunächst vier in guter Lage befindliche Mineral-Wasserhallen zur Benutzung für die Wintermonate ausgestattet und im November desselben Jahres dem Betriebe übergeben werden. Zum Ausschank wurden gebracht in Tassen mit je $\frac{1}{2}$ Liter Inhalt: Kaffee und Thee mit Zucker oder Milch für 5 Pf., warme Milch für 8 Pf. und Warmbier für 10 Pf. Der Erfolg lehrte, daß man auf dem rechten Wege und mit dieser Einrichtung einem thatsächlichen Bedürfnis begegnet war, denn es wurden in den ersten drei Wintern abgesetzt insgesammt 119 289 Tassen warme Getränke. So erfreulich nun dieser Erfolg war und zwar umsomehr, als durch sorgsame Bewirthschaftung das Unternehmen finanziell sich trug, so stellte sich doch bald heraus, daß die Einrichtung erst dann ihren Zweck vollständig erfüllen würde, wenn sie in Verbindung mit Wärmstuben gebracht werden könnte.

Lange wollte sich trotz vieler Mühen dieses Ziel zufolge mancherlei localer Schwierigkeiten nicht verwirklichen. Da war es wiederum die Gemeinnützige Gesellschaft, welche die Sache aufnahm, und durch Bildung eines großen Ausschusses dem Unternehmen neues Leben gab. Es wurde ein „Verein für Wärmstuben“ gegründet, welcher, nachdem er sich durch Ausgabe von Antheilscheinen ein Kapital von 26 000 M. gesichert, an die Lösung der Aufgabe ging. Durch Unterstützung des Rathes und der Stadtverordneten wurden dem Verein verschiedene öffentliche Plätze zur unentgeltlichen Verfügung gestellt, und so konnten zunächst vier Wärmstuben, innen und außen hübsch ausgestattet, erbaut, auf dem Königsplatz, Johannesplatz, Blücherplatz und Töpferplatz aufgestellt, und am 6. Januar 1890 ihrer Bestimmung übergeben werden. Die Hoffnung des Vereins, daß diese Schöpfung den Wünschen und Anforderungen desjenigen Publikums entsprechen werde, für welches sie bestimmt, hat sich durchaus erfüllt; unsere sehr hübschen Wärmstuben erfreuen sich eines außerordentlichen Zuspruchs und werden in gar nicht langer Zeit weiterer Entwicklung entgegen gehen. Ihr Hauptzweck, der ärmeren, zufolge Berufs meist im Freien sich bewegenden Bevölkerung einen angenehmen Aufenthalt zu vorübergehender Erholung und Erwärmung zu gewähren, wobei jede Verführung zum Trunk ausgeschlossen, ist vollständig erreicht. Die Wärmstuben werden früh 6 Uhr geöffnet, Abends 8 Uhr geschlossen, und von einer weiblichen Person, welche unter der Controle der Vorsteherin sowie des Gesamtvorstandes steht, bewirthschaftet. Die Getränke, in einer Centralküche zubereitet, werden nach den Wärmstuben je nach Bedarf 6—8 mal